

Flüchtlinge werden Freunde – eine Aktion der Deutschen Schachjugend

Liebe Freunde,

Immer mehr Flüchtlinge erreichen Deutschland, um hier ein friedvolleres Leben führen zu können. Die Politik arbeitet mit Hochdruck an Lösungen für die Herausforderung, diese Menschen unterzubringen. Derzeit geschieht dies insbesondere in Flüchtlingsheimen.

Nicht nur die Politik, sondern auch wir als Menschen und als Sportverbände und -vereine sollten uns dieser Herausforderung annehmen und die Integration der Flüchtlinge bestmöglich unterstützen und ihnen in den Flüchtlingsheimen eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten.

Der Schachsport ist hierzu ideal, da er kaum Sprachbarrieren aufbietet und in den meisten Herkunftsländern bereits sehr populär ist. Die Deutsche Schachjugend hat sich der Herausforderung gestellt und unter dem Motto "Flüchtlinge werden Freunde" eine Aktionshomepage erstellt. Wir bitten euch um Unterstützung, um diese Homepage zum Leben zu bringen.

www.deutsche-schachjugend.de/dsj-inside/gesellschaftliche-verantwortung/fluechtlinge-werden-freunde/

Unser Ziel ist es, euch bereits erfolgreiche Ideen bekannt zu machen. Ebenso möchten wir mit der Tauschbörse jedem Verein ermöglichen zu helfen, auch wenn ihm die Manpower fehlt, direkt etwas in Flüchtlingsheimen zu tun. Oft reicht es auch, altes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen, dass dann Flüchtlingsheimen genutzt werden kann.

Wir bitten euch nun darum:

die Seite zu verlinken und zu bewerben und eure Best Practice Beispiele zuzuschicken, damit wir sie veröffentlichen können, uns weitere Ideen zu schicken, die wir gerne auf der Seite veröffentlichen, die Tauschbörse ordentlich zu füllen. Ganz einfach mitzumachen, um den Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen.

Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Herzliche Grüße
Für den Vorstand
Malte Ibs
Vorsitzender Deutsche Schachjugend

Unsere Angebote

Mit dieser Initiative wollen wir die Vereine unterstützen, die gerne helfen möchten:

- Tauschbörse für Spielmaterial: Vereine können überzähliges Spielmaterial anbieten oder Suchanfragen für Spielmaterial in Flüchtlingsheimen stellen
- Best Practice: Hier veröffentlichen wir kurze Berichte von Vereinen, die bereits aktiv sind. Nicht jeder Verein soll das Rad neu erfinden müssen. Gerne veröffentlichen wir auch euren Bericht. Mailt ihn einfach an willkommen@deutsche-schachjugend.de
- Regelplakat: In Kürze werden wir ein Regelplakat zur Verfügung stellen, mit dem durch bloße und einfache Diagramme die Schachregeln erklärt werden.

Unsere Ideen

Als kleinen Anreiz möchten wir euch neben den Beispielen anderer Vereine und Schulen einige Ideen präsentieren, mit Flüchtlingen zu arbeiten. Das größte Problem hierbei ist die Sprache, da viele Flüchtlinge weder Deutsch, noch Englisch sprechen können. Sollte es nicht möglich sein, diese Hürde – beispielsweise durch einen Übersetzer in dem Flüchtlingsheim – zu überwinden, bieten sich trotzdem mehrere Möglichkeiten an, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit Schach beschäftigen können:

- Es ist möglich, auch ohne Sprache die Zugweise einzelner Figuren zu erklären, zum Beispiel durch Zeigen. Natürlich ist das Erklären von Schach, Schachmatt und der Rochade deutlich schwieriger. Deshalb kann man einfach kleinere Spiele spielen, die zum Schach hinführen.
- Eine weitere Idee ist, mit Vereinsmitgliedern inklusive Jugendlichen aus eurem Verein in ein Flüchtlingsheim zu gehen: sollte es möglich sein, nimmt sich jeder Jugendliche ein Kind oder einen Jugendlichen aus dem Flüchtlingsheim und kann ihm oder ihr ganz persönlich versuchen, die Regeln zu erklären. Dies lässt sich gut mit der ersten Idee ergänzen. Als Zusatz kann ein kleines Turnier mit 2er-Teams gespielt werden, wobei jedes Team aus einem Vereinsmitglied und einem Kind/Jugendlichen aus dem Flüchtlingsheim besteht.
- Eine sehr einfache Alternative ist es, das Schachmaterial nur mitzubringen und die Kinder und Jugendlichen einfach spielen zu lassen. Es ist dabei zwar nicht gewährleistet, dass sie Schach richtig lernen, aber zumindest ist eine Möglichkeit, sie angesichts aufkommender Langeweile in den Flüchtlingsheimen ein wenig zu beschäftigen. Auch ist davon auszugehen, dass einige bereits die Schachregeln beherrschen.
- Als weiterer Tipp kann man einige schachliche Begriffe vorher übersetzen und somit eine Verständigung erleichtern. Die Begriffe können dann natürlich nicht ausgesprochen, aber zumindest gezeigt werden. Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen mehrere Sprachen sprechen. Dafür ist es ratsam, sich vorher bei der Flüchtlingsunterkunft über die dortigen Sprachen zu informieren.

Eure Deutsche Schachjugend

Best Practice aus Schulen und Vereinen

Schach kennt nur eine Sprache – die des Schachspiels!

Schach als Mittel zur Integration

Ich habe heute einen Schüler aus Syrien in die erste Klasse bekommen (GS am Mühlenteich, Rostock). Er konnte noch nicht deutsch sprechen, hat

einigen Mitschülern aber gezeigt, wie die Figuren ziehen müssen. Ein Schachbrett im Klassenzimmer ist für Schachspieler aus einem anderen Land eine Einladung! Da können die Kinder ohne Sprachkenntnisse mitspielen, wenn sie kleine Schachkenntnisse besitzen.

(Birgit Langer)

Schachkurs für Eriträer in Windach



Von den ehrenamtlichen Helfern wurde es ins Gespräch gebracht. Warum nicht, sage ich mir. Schach ist schließlich Sport, da lernst du Disziplin, Pflichtbewußtsein, mannschaftsdienliches Verhalten, Fairness, das kann nicht schaden. Also Vorgespräch im Birkenweg. Astrid Uhr und Bernhard Jentsch begleiten mich. So ein Dutzend würde gerne, bin überrascht, tragen sich in die Liste ein. Ein Termin kommt zustande. 19:00. Wir dürfen dank Manfred Schöllner, dem Boss der Sportfreunde, ins Sportheim. 8 sind pünktlich da, doch wo sind die anderen? Kommen noch. „Wie? Kommen noch...“ Und tatsächlich, weitere 6 trudeln nacheinander ein. Unpünktlichkeit kann ich nicht leiden, fordere Erklärungen, bin ganz schön sauer. Doch dann bin ich wieder friedlich. „Salam“ dh Friede, so begrüßen sich die Eriträer, Friede sei mit dir. Dieser altmodische Gruß hat doch wieder einen schönen Klang, angesichts der aktuellen Ereignisse, oder? Erste Maßnahme: Namensschilder schreiben. So fremdartig, diese Namen, Aman, Mohamed, Nur, Biruk, doch auch Yibrah, vielleicht heißt das Ibrahim, dann auch Yohannes, Michael, Samuel sind dabei, die Eriträer sind mehrheitlich Christen und ihre Sprache ist keine arabische, sondern eine semitische, also mit dem Aramäischen der Urchristen verwandt. Wieder was gelernt. Zweite Maßnahme: Übungshefte verteilen, die sind in Deutsch, der Unterricht in Englisch, so tun sie sich leichter und sie werden mit den Heften Vokabeln lernen. Die erste Stunde ist ein Crashkurs, im Schnelldurchgang müssen sie die Gangart der Schachfiguren lernen, verdammt schwer, das alles zu behalten. Sie kommen gut mit, dann die ersten Schachaufgaben. „Los geht’s! Arbeitet zusammen! Ihr könnt nur gewinnen, wenn ihr euch gegenseitig helft! So wie’s die Schachfiguren auf dem Brett tun!“ Sie folgen meinem Ratschlag, tüfteln zusammen, diskutieren rege, gute Teamarbeit, bin sehr zufrieden. Dann spielen wir noch zwei Runden Schach mit reduziertem Material, und die 90 Minuten sind vorüber. Sie räumen alles selbständig auf, bedanken und verabschieden sich. Fazit. Sie haben sich angestrengt, arbeiten gut zusammen, hat Spaß gemacht, und ich sage gerne: nächste Woche wieder Schach.

(Ein Erfahrungsbericht von Dr. Bernhard Vonach)

Willkommen in Nordhorn



v.r. Naram mit einem Preis beim Ferien(s)passturnier des SK Nordhorn-Blanke

Seit dem Juli 2015 besuchen zwei Kinder aus Flüchtlingsfamilien regelmäßig das Kindertraining unseres Vereins SK Nordhorn-Blanke. Naram und Hassan sind 10 und 11 Jahre alt und haben das Schachspielen in Syrien gelernt. Sie spielen wie alle anderen Kinder am Montag und Freitag ihre Partien Schach und es fällt nicht weiter auf, dass sie noch nicht so gut deutsch sprechen können. Wie sie zu uns gekommen sind, wissen wir nicht genau. Die Mutter von Naram kann auch Schach spielen und die Flüchtlinge erhalten von der Stadt eine Liste mit allen Vereinen. Es kann aber auch sein, dass sich Naram einfach seinen Mitschülern angeschlossen hat, da es in fast allen Nordhornern Grundschulen ein Schulschachangebot gibt. Von Narams Mutter wissen wir auch, dass das Schäfermatt im arabischen Sprachraum „Napoleon“ heißt. Sie hat ihn an einem Nachmittag abgeholt und die Situation auf dem Brett so genannt. Hassan fährt für das Schachtraining aus Wietmarschen einen Weg von über 10 Kilometer mit dem Fahrrad und das mit 11 Jahren. Interessant ist auch die Geschichte, dass Hassan am 01. Januar geboren ist. In andere Kulturen und insbesondere in entlegenen Gebieten ist es üblich, dass die Kinder erst im Jahr nach der Geburt registriert werden und dann alle am 01. Januar geboren sind, da keine genauen Daten festgehalten wurden. Es gibt noch Vieles was wir Voneinander lernen können. Naram und Hassan, herzlichen Willkommen in Nordhorn!
(Patrick Wiebe)

Gutscheine für Neubürger

Die Stadtverwaltung Potsdam überreicht jedem Neubürger ein Gutscheinheft. Kinder rund Jugendschach Potsdam beteiligt sich an diesem Projekt mit einem Gutschein: „Kostenlose Jahresmitgliedschaft für die ganze Familie.“
(Ludwig Stern)

Kostenfreie Turnierteilnahme

Beim Schachturnier am 3. Oktober in Dresden unterhielt ich mich mit einem lange nicht mehr gesehenen Schachfreund. Herr Heymann erzählte mir dabei, dass er pro Woche Schachunterricht gibt an bis zu 7 Flüchtlinge, die in der Region Großhartau untergebracht sind. Vier davon hatte er auf eigenen Kosten nach Dresden mitgenommen, damit sie dort das Turnier mitspielen konnten.
(Jörg Schulz)

Und Sie?

Viele Schachfreunde helfen an vielen Stellen. Wir möchten dies bekannt machen und anderen Beispiel geben und Mut machen, auch etwas zu tun. Daher freuen wir uns über Eure/Ihre Beispiele und Berichte.
(Jörg Schulz)

Eine Bitte des Schachbundes NRW Schach kann Flüchtlingen helfen -

Wurde Schach von Eroberern oder Flüchtlingen verbreitet? Beides trifft mit einiger Sicherheit zu. Wahrscheinlich verließ Schach Indien (mancher Historiker setzt auf China); wanderte weiter über Persien (Iran) nach Nordafrika (zum Beispiel Syrien). Von dort setzte Schach durch das Mittelmeer nach Sizilien und Spanien über. Die Schach-Eroberung Europas stand an. Inzwischen hat sich Schach weltweit in allen Kulturen assimiliert und sogar mit Religionen verschiedenster Art versöhnt. Der internationale Wahlspruch des Schachs heißt „Gens una sumus“ (Wir sind eine Familie).

Ein Vergleich der Flüchtlingsströme mit den Wegen des Schachs verbietet sich eindeutig und ist auf keinen Fall Zweck dieses Artikels. Der kurzgefasste, historische Blick auf den Weg des Schachs dient allein nur, unsere Aufmerksamkeit auf die entsetzlichen Flüchtlingsdramen zu lenken. Nicht annähernd ist das menschliche Leid der Kinder, Frauen und Männer mit der Schachentwicklung zu vergleichen. Versetzen wir uns in die bittere Lage der Menschen, die aus ihrer Heimat flohen und ALLES — bis auf ihr Leben — verloren haben. Nun stehen sie am Anfang eines ungewissen, neuen Lebensabschnittes.

Zehntausende sind in Deutschland angekommen. Sie suchen eine überlebenswerte Zukunft und hoffen, diese bei uns zu finden. Wie können Schachspieler/innen helfen? Die Menschen müssen einen Ausgleich finden. Die Ausübung eines Sportes wäre in dieser Situation bestimmt hilfreich. Es liegt nahe, den Menschen das Schachspiel näher zu bringen. Schach benötigt ein Minimum Sprachkenntnisse und ist mit wenigen Gebärden leicht zu verstehen.

Menschen, die aus politischen oder religiösen Gründen Probleme mit ihren Mitmenschen haben, finden über das Schachbrett erfahrungsgemäß Verständnis für die Sorgen ihrer Mitspieler. Vielleicht verfügen schon einige über Schachkenntnisse. Nochmals sei erinnert: Schach ist weltweit und problemlos in allen Kulturen vertreten. Schach kann als diplomatisches Mittel Grenzen zwischen den unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen überwinden.

Der Schachbund NRW bittet daher alle Schachsportler/innen, Schachvereine,

Schachbezirke und Schachverbände um großzügige Hilfe und Unterstützung. Setzen sie sich mit ihrer Kommune in Verbindung und bieten Schachspiel in den aktuellen, städtischen Unterkünften an. Laden sie die Menschen in ihr Vereinsheim ein. Organisieren sie eine Infrastruktur des Holens und Zurückbringens. Übernehmen sie bitte die Verzehrkosten.

Sobald Flüchtlinge einen anerkannten Asylantenstatus besitzen, sollten sie bei Interesse spätestens dann in den Spielbetrieb eingegliedert werden. Jetzt aber ist Eile geboten; lenken sie die Menschen mit Schach von ihren Sorgen ein wenig ab.

Geben sie ihnen das Gefühl: Gens una sumus = Wir sind eine Familie.
Teilen sie mir bitte ihre Erfahrungen an ralfniederhaeuser@gmx.de mit.

(Ralf Niederhäuser - Präsident des Schachbundes NRW)

Vereinsförderung – Qualitätssiegel für gute Kinder- und Jugendarbeit

Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn

Top-Verein für Kinder und Jugendliche

Der Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn wurde von der Deutschen Schachjugend bereits zum fünften Male für seine hervorragende Jugendarbeit geehrt.

Beim Festakt im schön dekorierten Neukeferloher Bürgersaal überreichte der Vorsitzende des Bayerischen Schachbundes, Peter Eberl, dem Jugendleiter des Vereins Anton Kawelke die Auszeichnung. Mit knapp 100 Gästen war die Feier sehr gut besucht.

In seiner Rede hob Peter Eberl die jahrzehntelange Tradition von schönen, offenen Jugendturnieren, sehr attraktiven Vorträgen und intensiver Jugendarbeit hervor. Die stellvertretende Landrätin Margaretes Föstl lobte die Schulschachinitiative mit den FSJlern Anton Kawelke, Fabian Thiel und Johannes Rieder, die sehr vielen Kindern in der Umgebung das Schachspielen beibringen. Die zahlreichen ausgebildeten Übungsleitern sind bei der Nachwuchsarbeit eine Selbstverständlichkeit. Mit knapp unter 200 Mitgliedern hat der Verein seit Jahren ein sehr breites Fundament. Funktionäre des Vereins helfen auf bayerischer, deutscher und europäischer Ebene mit, das Spiel der Könige zu verbreiten.

Der Vorsitzende des Vereins, Walter Rädler bedankte sich bei den Nachwuchsspielern, die den Verein bei Weltmeisterschaften schon vertreten haben und oftmals bei Deutschen Meisterschaften aktiv waren. Zwei Dritte Plätze bei der Deutsche Meisterschaft sowie der Bayerische Meistertitel mit der U20 waren Meilensteine für den Verein.

Der Jugendleiter des Vereins und zugleich der Sprecher der Bayerischen Schachjugend Anton Kawelke bedankte sich bei den Eltern, für ihr tatkräftiges Engagement, den Spielern für ihren Einsatz und allen Helfern für die erbrachte Leistung. Grasbrunns Bürgermeister Klaus Korneder bedankte sich mit einem Geschenk für die erbrachten Leistungen.

Der Verein wird sein Angebot für die Mitglieder weiter verbessern. Ab November bietet er auch am Samstagvormittag eine Trainingsmöglichkeit. 2016 findet erstmals

der Kongress des bayerischen Schachbundes in Neukeferloh statt, 2017 will der Schachclub eine deutsche Schulschachmeisterschaft mitorganisieren. Mit einem Lebendschach der Partie Nigel Short gegen Timmann wurde natürlich auch Schach gespielt. Großer Dank gilt an Julia Kraftsik, die das Essen mustergültig organisierte.

Sollte das Kinder- und Jugendschach weiterhin so gut laufen, hoffen der Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn im Jahre 2018 wieder auf eine würdige Feier.
(Walter Rädler)

Mädchenschach – Mädchen- und Frauenkongress

Mädchen- und Frauenschachkongress

04.-06. September 2015 in Darmstadt

Frauenquote – Sinn oder Unsinn?

Mit dieser Frage startete der diesjährige Mädchen- und Frauenschachkongress in Darmstadt. In einer lebhaften Diskussion widmeten sich die 25 Teilnehmer/innen diesem Thema, wobei nicht nur der Spielbetrieb sondern vor allem die Zusammensetzung von Vorständen und Gremien beleuchtet wurde. Am Ende war man sich darüber einig, dass das Ehrenamt von einer größeren Anzahl weiblicher Mitglieder nur profitieren kann. Da Quantität jedoch nicht automatisch Qualität bedeute, solle man zwar gezielt geeignete Mädchen und Frauen ansprechen, jedoch niemanden in ein Amt drängen oder nur aufgrund einer Quote berufen. *Eine* Quote sollte jedoch immer eine wichtige Rolle spielen – nämlich der Anteil schachspielender Mädchen und Frauen in Deutschland.

Samstagvormittag konnten die Teilnehmer/innen dann eins von drei Theorie-Modulen besuchen. Zur Auswahl standen „Gender und Psychologie“, „Gender und Pädagogik“ sowie „Geschlechterunterschiede im Schach“.



Podiumsdiskussion: Jörg Schulz, Markus Reiter, Bärbel Petzold, Bernd Hackfort

Podiumsdiskussion

Zu der anschließenden Podiumsdiskussion konnten wir drei Vertreter aus anderen Sportarten begrüßen: Markus Reiter vom Tischtennis, Bärbel Petzold mit Erfahrungen im Fußball, Handball und Tischtennis sowie Bernd Hackfort aus dem Boxverband. Ausgehend von der Gemeinsamkeit geringer Mädchen- und Frauenquoten konnten viele Parallelen festgestellt sowie interessante Ansätze erörtert werden. Zum Beispiel berichtete Markus von einem Pilotprojekt beim Tischtennis – einer Mädchenliga mit Eventcharakter. Mittels zentraler Runden (bei denen immer alle Mannschaften anwesend sind), vereinsübergreifender einheitlicher Kleidung und gemeinsamer Aktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und das Miteinander in den Vordergrund gerückt werden.

Die Zeit reichte leider nicht um alle Themenbereiche zu vertiefen, obwohl wir bei dem Erfahrungsschatz der Gäste wohl noch Stunden hätten diskutieren können. Trotzdem konnte die Diskussion einen guten Einblick in die Strukturen und Methoden anderer männerdominierter Sportarten sowie wertvollen Denkanstöße liefern.

Nach dem Mittagessen wurden zwei Workshops zu den Themen „Organisation und Durchführung von Mädchen- und Frauenschachturnieren“ sowie „Gewinnen und Halten von Mädchen“ angeboten.

Markt der Möglichkeiten

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ hatten dann die Vereine und Landesverbände Gelegenheit ihre Mädchen- und Frauenschachprojekte vorzustellen. Die Schachjugend NRW berichtete unter anderem von ihrem kürzlich gegründeten AK Mädchenschach – einem sehr erfolgreichen Projekt, das gerne von anderen Schachjugenden nachgeahmt werden kann. Kristin Wodzinski stellte ihren Verein – die SF Karlsruhe – sowie deren Bewerbung für das Qualitätssiegel Mädchenschach vor. Der SK Neumarkt, der auch dieses Jahr wieder mit drei Vertretern zum Kongress anreiste, konnte wieder einen guten Überblick über ihre zahlreichen Veranstaltungen geben. Erstaunlicherweise schafft es der SK Neumarkt trotz eines umfangreichen Programms jedes Jahr neue Veranstaltungen ins Leben zu rufen und erfolgreich umzusetzen.

Im Anschluss stellten auch wir – die DSJ – noch eine Auswahl unserer Mädchenschach-Projekte vor. Einige davon waren beim letzten Kongress initiiert beziehungsweise konkretisiert worden. Und auch dieses Jahr hatten wir aus dem vorab stattfindenden Arbeitskreistreffen neue Ideen für die Förderung des Mädchenschachs mitgebracht.



AK Mädchenschach: Lilli Hahn, Jörg Schulz, Gabriele Häcker, Franziska Liez, Melanie Ohme, Annabelle Schäfer. Es fehlen: Julia Norget, Carolin Wolf

Zum Abschluss leitete Gabriele Häcker eine interessante Diskussion über Mütter im Schach. Denn diese sind für den Verein oft eine wertvolle Unterstützung – sei es als Spielerinnen, Trainerinnen, Betreuerinnen oder in anderer Funktion – jedoch nicht immer einfach für den Verein zu gewinnen.

Treffen Landesreferentinnen/referenten

Für den Sonntag war ein Treffen der Landesreferentinnen/-referenten im Bereich Mädchen- und Frauenschach angesetzt. Hier wurden die Aufgabenbereiche der einzelnen Mädchen- und Frauenreferenten sowie die länderübergreifende Zusammenarbeit thematisiert. Zudem wurde besprochen, welche Informationen seitens der DSJ in einem Starter-Paket zur Verfügung gestellt werden sollen, um den Einstieg neuer Mädchenreferenten zu erleichtern. Des Weiteren wurde über ein Prämiensystem zur Belohnung aktiver Vereine im Bereich Mädchenschach diskutiert. Parallel zu dem Treffen lernten die anderen Kongressteilnehmer/innen anhand von Praxisbeispielen Methoden für den Schachunterricht mit Mädchen kennen.

Ausblick

Auch wenn die Teilnehmerzahlen dieses Jahr besser hätten sein können und die Servicequalität des Hotels sehr zu wünschen übrig ließ, gab es in der abschließenden Feedback-Runde hauptsächlich positive Rückmeldungen. Deswegen wird es auch nächstes Jahr wieder einen Mädchen- und Frauenschachkongress geben. Dieser wird wieder am ersten September-Wochenende stattfinden und einige neue Highlights zu bieten haben. In einem ersten Brainstorming wurden Ideen wie Mädchenschach Slam, Speed Dating und Schachyoga generiert. Was es mit den einzelnen Punkten auf sich hat und welche anderen spannenden Themen Euch nächstes Jahr erwarten, könnt Ihr dann der

Ausschreibung für den Kongress 2016 entnehmen. Für die Verpflegung haben wir zumindest jetzt schon gesorgt, da sich die Neumarkter Männer zum Kuchenbacken verpflichtet haben ☺.

(Melanie Ohme, Mädchenreferentin der DSJ)

Gesellschaft – Kooperation mit terre des hommes

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



Simultantournee

Simultan mit Bundestrainer GM Dorian Rogozenco

Die Veranstaltung des SV Mattnetz Berlin fand im Rahmen der 15jährigen Zusammenarbeit der Deutschen Schachjugend mit terre des hommes (eine Kinderhilfsorganisation) statt. Zum 15jährigen Jubiläum dieser Partnerschaft hat sich die Deutsche Schachjugend etwas Besonderes einfallen lassen und 15 Titelträger gefunden, die sich bereit erklärten, ohne Honorar ein Simultan zu geben. Im Gegenzug spenden die Teilnehmer pro Brett mindestens 5,- € an terre des hommes für Bildungsprojekte in Vietnam. Als Austragungsort suchten wir deshalb das Dong Xuan Center in Berlin-Lichtenberg aus.

Direkt vor den Markthallen des Centers platziert, waren wir für alle Besucher des größten Asiamarktes in Berlin (ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es in Deutschland einen größeren geben kann) gut sichtbar. Der Wettergott spielte auch mit und schickte uns Ende September schönsten Sonnenwetter. Kurz nach 16:00 Uhr startete der Bundestrainer am ersten der 20 Bretter in die erste Runde von vielen, vielen Runden durch die Schachmanege.

Während eine Partie schon sehr schnell beendet war, kämpften die anderen 19 Bretter umso länger. Den ersten großen Erfolg vermeldete unser 12jähriger Filip. Remis!! Herzlichen Glückwunsch!



Viele spannende Partien konnten die Zuschauer beobachten. Selbst Nico, der durch einen Fingerfehler einen ganzen Turm eingestellt hatte, wehrte sich danach noch heftig, bevor er letztlich doch die Segel streichen musste. Khoa, der kurzfristig für Jasper einsprang, freute sich ebenso wie Minh Tham (SC Weisse Dame) über ein errungenes Remis.

Neben unseren Jugendlichen stellten sich auch zwei Erwachsene der Herausforderung. Mike, unser Vereinschef, wurde für seinen Mut ebenfalls mit einem Remis belohnt.

7 Remis sind ja schon eine beachtliche Ausbeute gegen den Bundestrainer.

Aber auch einen Sieg konnten wir feiern und den errang der jüngste Teilnehmer unseres Vereins. Gratulation an Bao, der nach der Eröffnung (war tatsächlich Hausaufgabe für das kommende Wochenende) nicht so toll stand, dann aber seine Figuren gut in Szene setzen konnte und von einem taktischen Versehen seines Gegners profitierte.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim sympathischen Großmeister Dorian Rogozenco.
(SV Mattnetz Berlin)

Ehrenamtsförderung – Jugend für Jugend Württemberg

Jugend für Jugend in Württemberg

Am Wochenende vom 18. bis 20. September fand das Vortreffen für das erste Jugend-für-Jugend-Projekt in Württemberg statt. Wir trafen uns in der Jugendherberge in Rottweil in einer siebenköpfigen Runde bestehend aus fünf Teilnehmern im Alter von 15 bis 18, einer Vertreterin der WSJ sowie Jörg Schulz als Vertreter der DSJ.

Die Vorstellungsrunde am Freitag fiel recht kurz aus, da sich die Jugendlichen bereits alle kannten. So konnten den größte Teil des Abends mit mitgebrachten Spielen wie Werwolf, Linq oder Bang verbringen.

Am Samstagmorgen ging es dann aber richtig los. In zwei Dreiergruppen suchten wir nach möglichen Ideen für unser Projekt und trotz der eher geringen Teilnehmerzahl mangelte es nicht an vielen interessanten Vorschlägen. Von „Jux-Schachturnier“ über Tandemlehrgang bis Ferienfreizeit war alles dabei.

Bei der gemeinsamen Besprechung der Ideen stellte sich die Veranstaltung einer Ferienfreizeit relativ schnell als Favorit heraus. Da alle Teilnehmer aus demselben Schachkreis kamen, kam die Idee auf die Kreisjugendeinzelmeisterschaft dieses Kreises im Rahmen einer Freizeit zu organisieren. Nach längerer Diskussion entschlossen wir uns jedoch für eine Ferienfreizeit für ganz Württemberg.

Den Rest des Tages verbrachten wir mit der Organisation und detaillierten Planung der Freizeit. Diese wird in den Faschingsferien vom 5. bis 9. Februar 2016 stattfinden und neben einem Turnier und einem tollen Freizeitprogramm, soll ein Titelträger zum Simultanspielen organisiert werden.

gefördert vom:



Am Sonntag suchten wir dann noch Freiwillige für die verschiedenen Aufgaben bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten. Das Wochenende bot einen guten Einblick in die ehrenamtliche Arbeit bei der Schachjugend. Wir lernten viel über die Organisation einer Schachfreizeit und freuen uns jetzt darauf unsere eigene zu organisieren.

(Katrin Häcker)



Kinderschach – Schach in Kindergärten

75.000 Euro Projekt in Sachsen-Anhalt gestartet!

Schach in Kindergräten und Kindertageseinrichtungen zu bringen ist, wie schon berichtet, dem Land Sachsen-Anhalt 75.000 Euro wert. Diese Finanzmittel wurden dem Verein „Kinderschach in Deutschland“ zur Verfügung gestellt, um bis Ende 2015 100 Kindereinrichtungen im Land mit Spiel- und Lehrmaterial auszustatten und die Erzieher, Erzieherinnen, Pädagogen zu schulen. Diese Schulung orientiert sich an der Methodik und Didaktik für den Schachunterricht, die von Harald Niesch und Dr. Dirk Jordan entwickelt wurde.

Innerhalb von wenigen Wochen waren landesweit die 100 Plätze vergeben. Damit hatte selbst der größte Optimist nicht gerechnet. Und es gibt sogar schon eine Warteliste, mit Hilfe derer man bestimmt versuchen wird, eine weitere Förderung in 2016 zu erreichen.

Am Freitag, den 11.09.2015, fiel im Rathaus von Stendal mit der ersten Weiterbildung der Startschuss für das Projekt. 13 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 10 Kindereinrichtungen erhielten im Rathaus nach erfolgreicher Ganztagschulung das „Kinderschachpatent für Erzieher und Pädagogen“.

Unter den Teilnehmern waren viele Schachneulinge und auch schon fortgeschrittene Schachkenner. Die bunte und engagierte Gruppe machte sich schnell mit den Grundkenntnissen und Regeln des Schachspiels vertraut. Die Referenten, Dr. Dirk Jordan und Dirk Michael, stellten nach intensiven acht Stunden zufrieden fest: „Viele Effekte, die wir durch Kinderschach erreichen wollen, haben wir heute auch bei den Teilnehmern beobachten können. Es wurde sehr viel an den Schachbrettern kommuniziert. Durch viele praktische Übungen und Spieleinheiten werden viele Kompetenzbereiche angesprochen. Der ganzheitliche methodische Ansatz wird von den Pädagogen gut angenommen.“

Einige Stimmen der Teilnehmer zur Weiterbildung:

„Mir hat gefallen, dass man auch als Laie die Grundzüge des Schachspiels innerhalb eines Tages beigebracht bekommen kann. Dafür mein ausgesprochenes Lob!“

„Sehr gute Erklärungen, gute Mischung aus Theorie und Praxis, sehr geduldige Dozenten.“

„Sehr viel praktische Anwendungen, tolles Material.“

„Einfach vermittelte Methodik für Kindergartenkinder.“

„Die Abwechslung: Tisch-Demo, Beamer-Vortrag, Nachspielen am eigenen Brett. Die Spiel-Anregungen: Pferdeäpfelchen, Bauernkloppe, ...“

(Corinna Jordan, Jörg Schulz)

Termine - Termine - Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2015

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine:

23. – 25.10.2015	Duisburg	Jugend für Jugend NRW
13. – 15.11.2015	Kassel	Bundestreffen Jugend für Jugend
20. – 22.11.2015	NRW	Mädchen Grand Prix
20. – 22.11.2015	Dresden	Schulschachkongress
26. – 30.12.2015	verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften
27. – 29.12.2015	Magdeburg	DVM U10

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Gefördert vom

